



Dr. Roy Kühne
Mitglied des Deutschen Bundestages

Suedlink führt als reine Erdkabelverbindung durch Landkreis Northeim

Berlin, 28.09.2016
Bezug: Stromautobahn Suedlink

Dr. Roy Kühne, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Wilhelmstr. 60
Raum: Raum 4.21
Telefon: +49 30 227-79187
Fax : + 49 30 227-70188
roy.kuehne@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Kurze Str. 2
37154 Northeim
Telefon: +49 5551 9088899
Fax: +49 5551 9088910
roy.kuehne@bundestag.de

Northeim. Die Stromautobahn Suedlink, die von den Übertragungsnetzbetreibern Tennet und TransnetBW geplant wird, führt durch den Landkreis Northeim. Auch der Landkreis Osterode wird nach derzeitigem Planungsstand durch die Trassen tangiert. Zuvor führte die Bundesregierung Ende vergangenen Jahres das Energieleitungsbaugesetz ein, das einen Vorrang für Erdkabel vor Freileitungen vorsieht.

„Es ist ein klares Signal in Richtung Bürgerinnen und Bürger, dass die Trassen entgegen zum ersten Planungsstand nun doch unterirdisch verlegt werden“, erklärt der Bundestagsabgeordnete Dr. Roy Kühne. Die Vorteile der Erdkabelverbindung liegen insbesondere im besseren Schutz vor Schäden durch Witterung und in der Beibehaltung des gewohnten Landschaftsbildes. Trotz des höheren Kostenaufwandes für die Verlegung und Wartung der Erdkabel, ist der Ausbau von Hochspannungsübertragungsnetzen erforderlich. Während im Norden immer häufiger Windenergieanlagen vom Netz genommen werden müssen, um eine Überlastung zu verhindern, müssen im Süden regelmäßig fossile Reservekraftwerke zugeschaltet werden. Das verursacht jährlich Kosten in Höhe von nahezu 1 Milliarde Euro - Tendenz steigend -, die von den Energieverbrauchern zu tragen sind.

„Der Stromverbraucher muss sich aber gleichzeitig im Klaren darüber sein, dass dieser zusätzliche Kostenfaktor mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den Endkunden umgelegt wird. Wie auch die Bundesregierung wiederholt erklärt hat, ist die Umstellung auf Erneuerbare Energien auch mit zusätzlichen Kosten verbunden“ macht Roy Kühne deutlich. Gleichzeitig betont er die Bedeutung des Projektes der Erneuerbaren Energien. Die Stromtrassen sind notwendiger Bestandteil der, von der Bundespolitik forcierten, Energiewende. Im Norden gewonnener Strom aus On- und Offshore-Windenergie kann hierdurch in den Süden transportiert werden.



Die bisherigen Planungen weisen zwei mögliche Trassenverläufe auf, die beide quer durch den Landkreis Northeim führen. Während die aus Alfeld (Leine) kommende Trasse westlich an Einbeck vorbei verläuft und anschließend zwischen Moringen und Nörten-Hardenberg weitergeht, führt die Alternativstrecke östlich an Northeim und Katlenburg vorbei. Die Trassenverläufe wurden insbesondere nach den Kriterien Geradlinigkeit und Kürze der Strecke sowie Bodenbeschaffenheit ermittelt.

Den Antrag bei der Bundesnetzagentur möchten die Betreiber laut eigener Aussage im ersten Quartal 2017 stellen. Bis dahin werden insgesamt über 30 Informationsveranstaltungen der Netzbetreiber stattfinden, die die Fragen der Bevölkerung beantworten und mögliche Bedenken ausräumen sollen. Die Termine für die Landkreise Northeim und Osterode, voraussichtlich Mitte Oktober bis Mitte November, werden in den kommenden Tagen bekannt gegeben. Auch online können Interessierte sich auf den Internetseiten der Übertragungsnetzbetreiber informieren. Anschließend soll der finale Trassenverlauf erarbeitet werden. Auch eine mögliche Zusammenlegung mit der geplanten Höchstspannungstrasse wird dann abschließend geprüft.

„Der Beschluss eine Erdkabelverbindung zu forcieren, war für die Unternehmen notwendig geworden, nachdem der Gesetzgeber dies Ende 2015 gesetzlich festschrieb. Die Bürgerinnen und Bürger in den betroffenen Landkreisen hatten sich zuvor mit ihrem Protest gegen eine überirdische Verlegung an die Politik gewandt. Ich freue mich, dass die neue geplante Trasse die Energiewende weiter voranbringen wird“ so Roy Kühne abschließend.